

Wo gehn am 1. Mai
d'Robertsauer anne ?

Natierli an de «Fuchs-am-Buckel», wo d'alt Musik Harmonie Cecilia 1880 sini Sortie hett. — Hinterem Hüß vom Garde-Forestier, M. Scheller. Es gibt vor allem : Musik, Beluschtigung aller Art. E Büffet isch au dort, un es wäre Murichle g'suecht, un Mailbiemle.

Es lad herzlich in —
s'Komité.

L'ECHO

AVRIL 1964

N° 4

Bulletin mensuel de l'Association de
Défense des Intérêts de la Robertsau

DE LA ROBERTSAU

Responsable de la Publication : M. ZIMMER Emile, 23, Chemin de l'Ill, Robertsau.
Rédaction : Edmond BIRGHOFFER, Robertsau
Bureau : 19 a, Rue du Chevalier Robert - Permanence chaque samedi de 15 à 18 h.

Dans votre intérêt

Faites vos
achats
à la



ALLERLEI aus unserem Vorort

Mit dem Herannahen der wärmeren Jahreszeit, stellen sich hauch wieder einige Notwendigkeiten in punkto Arbeiten, die unbedingt verrichtet werden müssten, so unter anderem: Die Bäume längs der Wantzenauerstrasse ab Klinik Ste-Anne bis Fuchs-am-Buckel, müssten unbedingt gehämmelt werden, da sie eine regelrechte Gefahr darstellen bei starkem Wind oder Gewitter. Wir machten schon letztes Jahr die Stadtverwaltung darauf aufmerksam aber bis heute ist noch nichts in dieser Hinsicht geschehen. Um Abhilfe wird dringend gebeten von den dortigen Anwohnern.

★
Wir möchten auch kurz an die versprochenen Bänke sowie Spielgeräte in Christiansgarten, sowie kleine Orangerie, erinnern.

Der Messti

Viele Robertsauer fragen sich warum und wieso man noch nichts in unserem «Echo de la Robertsau» gelesen hat über den Messti 1964. Wir möchten hier der Bevölkerung einen ganz klaren Bericht geben, und sie selbst urteilen lassen.

Schon seit Jahren wartete das Messtikomité auf ein Schaltjahr, damit unser Messti auch mal 2 Sonntag sein Eigen nennen kann. Weil der erste Messtisonntag des Krutenauermesstis auf den 2. August fällt, hätten wir dieses Jahr normalerweise den 19. und 26. Juli Messti in der Robertsau. Da die Stadtverwaltung im Verein mit dem «Syndicat des Forains» die Foire St-Jean verlängert bis zum 19., bleibt eben nur der 26. für uns Robertsauer übrig. Um es der Bevölkerung noch klarer darzustellen, möchten wir mitteilen, dass der Sonntag nach dem 14. Juli immer unser erster Messtisonntag war.

Mit der Verlegung unseres ersten Messtisonntags auf den 26. Juli, stellt sich für das Messtikomité wieder ein neu-

es Problem. Jeder Lohnempfänger sowie Geschäftsmann weiss, was noch an Geld bei der Bevölkerung übrig bleibt an diesem Datum, zumal bei diesen schweren Zeiten.

Es stellt sich nun die Frage, lohnt es sich einen Messtizug aufzuziehen oder nicht, oder will man so mit diesem Datum dem Robertsauer Messti den Gnadestoss geben, weil er etlichen Herren ein Dorn im Auge war? Wir möchten hier den Brief bekanntgeben, den wir vom Syndicat des Forains erhalten haben auf unsere Reklamation hin und die Bevölkerung kann sich hiermit selbst ein Bild machen, in wie weit er seine Richtigkeit hat.

SYNDICAT NATIONAL DES
INDUSTRIELS FORAINS
Délégué du Syndicat :
René TRAU, Industriel-Forain
Odratzheim (Bas-Rhin)

Odratzheim, le 2 Mars 1964
ASSOCIATION POUR LA
DEFENSE DES INTERETS
DE LA ROBERTSAU
23, chemin de l'ill
ROBERTSAU

Concerne :
Foire de la Robertsau
Messieurs,

En réponse à votre lettre du 22. 2. 64 je vous informe que la fête dite «Messti de la Robertsau» ne peut pas changer de date, vu que la Foire St-Jean au Wacken se termine toujours le dimanche après le 14 Juillet et cela depuis des années.

En même temps je vous informe que d'après le règlement de la Ville de Strasbourg avec le Comité des fêtes, aucune fête foraine ne peut avoir lieu à Strasbourg pendant la Foire St-Jean au Wacken. D'ailleurs la totalité des participants à la Robertsau sont engagés au Wacken et n'ont le droit de quitter sous sanction de 5 ans.

Je regrette de ne pouvoir vous être agréable à ce sujet et vous prie d'agréer, Messieurs, mes salutations distinguées.
Signature.

Die Hilfe für die Armen

Schon lange war das Komitee des Interessenvereins besorgt, etwas für die Armen im Vorort zu unternehmen; natürlich ist das nicht so leicht wie man es sich vorstellt, um auch die richtigen zu finden, denn meistens sind es gerade die Aermsten, die es nicht zu sagen getrauen oder noch weniger sich melden kommen. So machte sich das Komitee auf die Suche aller derjenigen, die unter 150,- F im Monat Einkommen haben. Wir fanden so 65 Personen, in der Mehrzahl Witwen, Pensionäre und auch kinderreiche Familien, in denen der Vater krank ist oder nicht mehr arbeiten kann. Ich möchte hier hinzufügen, dass wir ganz traurige Fälle ange troffen haben, z. B. kam M. FUCHS Emile zu einer alten Witwe, die die Ofentür offen stehen hatte, um sich auf diese Art billiges Licht zu verschaffen, um somit einen Zentner Kohle mehr kaufen zu können im Monat.

Ja, so traurige Fälle gibt es noch im 20. Jahrhundert bei uns. Das war für das Komitee des Interessenvereins eine neue Aufgabe, und so wurde beschlossen, diesen 65 Robertsauer Familien je ein Zentner Kohle sowie ein Zentner Briketts zu spenden; ein Tropfen auf einen heissen Stein, aber auch wir sind ja beschränkt in unseren Finanzen. Darum hat der Präsident einen Aufruf in der Generalversammlung des Interessenvereins erlassen, in dem er allen Mitgliedern aus Herz legte, noch mehr Mitglieder zu werben, damit die Mitgliederzahl bis Ende des Jahres verdoppelt wird und das Komitee des Interessenvereins somit die doppelte Anzahl an Armen beschenken kann in Form von Kohle für den kommenden Winter.

E. ZIMMER

Fortsetzung Seite 2

Questions diverses concernant notre faubourg

L'été se rapproche et, à cette époque de l'année sont rattachées des obligations, concernant des travaux qui devront inmanquablement être exécutés. Ainsi, entre autre : Les arbres bordant la route de la Wantzenau à partir de la clinique Ste-Anne jusqu'au Fuchs am Buckel devront absolument être élagués, car ils représentent un réel danger pendant les orages et même par fortes rafales de vent. L'administration municipale en a été déjà avisée l'année dernière mais, jusqu'à ce jour rien n'a été entrepris dans ce domaine. Les riverains sur ce parcours nous prient instamment de faire remédier à cet état de chose.

En bref, nous voudrions également rappeler les promesses faites en ce qui concerne les bancs, ainsi que les installations pour les jeux des enfants, aussi bien dans le Jardin Christian que dans la petite Orangerie.

Le Messti !

Beaucoup d'habitants de la Robertsau se demandent pour quelles raisons notre «Echo de la Robertsau» n'a pas encore publié une seule ligne concernant notre Messti 1964 ! Nous allons donner un rapport clair et précis à notre population afin qu'elle puisse en juger par elle-même.

Depuis deux ans le comité de la foire a attendu cette année bisextile afin de pouvoir, également, une fois profiter de deux dimanches.

Or, il se trouve que le premier dimanche du Messti de la Krutenau tombe sur le 2 août. En conséquence, nous aurions normalement, dû pouvoir bénéficier des 19 et 26 juillet pour la foire de la Robertsau. Mais, comme l'Administration municipale, de concert avec le Syndicat des Forains a décidé que la

foire St-Jean du Wacken se-rait prolongée jusqu'au 19, il ne reste évidemment pour nous, les «Robertsauer» que le 26. Or, pour que la mise au point soit totale, il faut que la population sache que le premier dimanche après le 14 juillet, était également le premier dimanche de notre foire. Ce décalage pose un nouveau problème au comité : chaque salarié sait, et les commerçants le savent très bien également, que ce qui reste comme argent au fond des poches à cette date, est très minime, surtout à l'heure actuelle où la vie est si dure !

En conséquence, la question se pose : cela vaut-il la peine OUI ou NON, d'organiser un défilé ? Veut-on, en fixant la date du 26, nous asséner le coup de grâce et celui de la foire de la Robertsau ? parce que cela ne convenait pas à certains messieurs ?

Ci-dessous, en communication, la lettre que le Syndicat nous a envoyée après notre réclamation. Ainsi, la population pourra se rendre compte, si vraiment cet argument est justifié.

Syndicat National
des Industriels Forains
Délégué du Syndicat :
René Trau - Forain- Odrats-
heim.

Odratzheim le 2 mars 1964
Association pour la Défense
des Intérêts de la Robertsau
23, chemin de l'ill
ROBERTSAU

Concerne :
Foire de la Robertsau.

Messieurs,
«En réponse à votre lettre du 22. 2. 64, je vous informe que la fête dite «Messti de la Robertsau» ne peut pas changer de date, vu que la Foire St-Jean au Wacken se termine toujours le dimanche après le 14 juillet et cela depuis des années.

Suite page 3

Allerlei aus unserem Vorort

Fortsetzung der 1. Seite

Wenn jedes Mitglied unseres Vereins ein neues Mitglied würde, dürfte die Sache nicht zu schwer sein und unseren Armen wird auf diese Weise der Winter etwas erleichtert.

Festsaal

Vor kurzem wurde das Komitee des Interessenvereins von der Mairie eingeladen, den Festsaal sowie den Festsaal der protestantischen Pfarrei in Koenigslohnen zu besichtigen. Unsere Delegation bestand aus M.M. ZIMMER, UELER und SCHMIDT, die Stadt war vertreten durch M. HELLZ, secrétaire de Mairie, Mme LILLY, usw., sowie M. SORU, Architecte.

Nach Linsichtnahme der Pläne, die wir im gesamten Saal gesehen, bei wir natürlich auf die Raumlichkeiten, kamen, sagte man uns, dass der Saal, alles in allem 600 Plätze lassen kann, worauf M. ZIMMER sogleich M. HELLZ mitteilte, dass dieser Saal bedeutend zu klein ist und nicht das ist, was wir ursprünglich versprochen bekommen.

Nun wie steht die Sache heute ?

Nach Rücksprache mit einigen Vereinspräsidenten, die natürlich Vereine präsentieren mit über 400 Mitgliedern, wurde mir von denjenigen mitgeteilt, dass der Saal viel zu klein ist. Ich möchte hier darauf aufmerksam machen, dass unser Vorort ständig vergrößert wird und der Festsaal ja nicht nur für einige Jahre gebaut werden soll. In einem Brief, den alle Vereine unterschreiben haben und der vom letzten Jahr datiert ist, und an Monsieur le Maire de la Ville de Strasbourg gerichtet wurde, verlangten die Vereine einen Saal mit 1.200 bis 1.500 Sitzplätzen, aufzubauen in kleinen und großen Sälen.

Heute sind wir gerade wieder an der Halte angekommen. Das kann der Interessenverein natürlich nicht gut heissen, und fordert darum einen Saal mit mindestens 1.000 Sitzplätzen.

Die Generalversammlung der Entente

Am Freitag, den 10. April 1964, lud die Entente des Sociétés de la Robertsau alle Vereinspräsidenten ein zu der fälligen Generalversammlung. Nach Erledigung der laufenden

den geschäftlichen Angelegenheiten, und nachdem dem Vorstand Entlastung gegeben wurde, wurde zu Neuwahlen des Büros geschritten. Der alte Vorstand wurde in

Der Tanzabend des « Ensemble Culturel de la Cité de l'III »

Am Samstag, den 11. April, lud das Invenitue Culturel in der Tour de la Cité de l'III, Sektion Akkordeonklub, Ehrenpräsident BARDOUL, Emile, Coudier, Präsident M. SCHALLER und Dirigent M. CHALOT, mit ihren jungen Akkordeonspielern einen zu einem Ball nach einigen Lötten Musikstücken, ausgeführt vom Orchester CHALOT, präsentierte M. CHALOT die jungen Spieler, indem er mit ihnen einige Flöte Weisen aufspielte, die einen grossen Applaus bei der meist jugendlichen Zuhörerschaft fanden, ja, sie wurden sogar herausgefordert, noch einen Zusatz zu spielen. Aber auch manchem älteren Anwesenden, weinte das Herz als er diese Kinder so spielen hörte und man sagte sich, könnte man nicht so unsere Jugend viel besser am kulturellen und sportlichen Leben interessieren, anstatt sie in ihrer Freizeit auf der Strasse herumlungern zu lassen? Aber, hier ist es immer wieder dasselbe, die finanzielle Lage der Eltern erlaubt manchem Arbeiterkind nicht, da und dort mitzumachen.

Auch die Vereine sind finanziell beschränkt, denn wenn man bedenkt was ein Verein an Einkommen hat an einem Fest und noch dazu die Steuern verschiedener Art, dann der Orchester usw., wo der Reingewinn doch für die Weiterbildung der Jungen bestimmt ist, und somit der Saal der erste Nutzniesser ist, müsste es doch für jeden Verein nur einen Slogan geben: « Abschaffung aller Steuern für die Kultur- und Sportvereine, sowie angemessene Subventionen von Seiten des Staates ».

Als Gäste waren eingeladen M.M. VIX, Präsident der H.M., BIRGHOFFER, Präsident des Mitternachtsclubs sowie ZIMMER, Präsident des Interessenvereins der Robertsau. M. et Mme KIRBA als Vizepräsident und Tresorier, gaben sich alle Mühe bei der Organisation dieses gut gelungenen Abends und alle wünschten dem jungen Verein weiterhin gutes Gelingen.

Société de Gymnastique «La Concorde» Robertsau

seiner alten Zusammenstellung wiedergewählt, der Delegierte aus M.M. OBERGELL, Präsident, RALPPEL, Sekretär, GLESS, Kassierer, Besitzer SCHEIDER, Kassierereisen, SCHNEIDER Roger und CASPAR.

Neu huzugewählt wurden M.M. ZIMMER l'mie, Präsident des Interessenvereins, und SCHALLER, Präsident des Akkordeonklubs der Cité de l'III als Assesseur.

Im Punkt l'estival ist die Entente einstimmig einig, dass der neue Festsaal so wie er gebaut werden soll, mit 600 Plätzen, viel zu klein ist, und in dieser Hinsicht ein Brief an Monsieur le Maire gerichtet wird.

Schluss der Sitzung 24 Uhr.

LA CONCORDE ROBERTS AU a tenu ses assises annuelles le dimanche 12 avril 1964 au foyer de la société.

Les nombreux congressistes qui ont tenu à assister à l'assemblée générale sont la preuve que la gymnastique est toujours bien vivante dans le faubourg des maraichers.

Le Président SUTTER a ouvert la séance par une allocution de bienvenue prononcée avec son humour habituel.

Le procès-verbal de la dernière Assemblée générale, ébauché par le secrétaire SPOHR, a été adopté à l'unanimité. Le rapport moral et technique, présenté par le vice-président MARXER, a été l'objet d'une attention toute particulière, tandis que le rapport financier du trésorier HILTENBRAND a

démontre une fois de plus une saine gestion des deniers de la société.

Election du comité : Président: Adolphe SUTTER, Vice-présidents: Edouard MARXER et Alfred RIEB, Secrétaires: Albert SPOHR, Alfred GWINNER et Roland HILTENBRAND, Trésorier: adjoint, René DELAVAL, Encaisseur: Jean-Pierre FISCHER, Propagande: Willy PERLIN, Matériel: Charles SCHOLLHAMMER (hls), Garde-robe: Mme Jeanne WEHRMULLER, Tir: Ernest MARXER et Charles LIX, Assesseurs: Gilbert BENDER, René BRUCKER, Charles HADELER, Charles SCHOLLHAMMER (per), et Joseph SCHOTTER, Porte-Drapeaux: Eugène KOCH.

Election de la Commission technique: Président et moniteur général: M. Eugène WEHRMULLER, Vice-président: M. Raymond GWINNER, Secrétaire: Mlle Yvette DERRINGER, Conseiller technique: Mme Berthe ZINCK, Moniteurs: Mme Margot HEITMANN, Freddy RIEB, Jean-Pierre FISCHER, Lucien ZINCK, Gilbert BRAND, André STEINER, Gérard JÜNGER, Guy DELAVAL, Charles SCHOLLHAMMER et Eugène KOCH.

En ce qui concerne le programme de 1964, il y a lieu de relever notamment le concours en section et individuel des pupilles et pupilles de la Société. Cette importante manifestation de jeunes aura lieu au stade Doernel le 14 juin.

Cet avis tient lieu de faire-part. Nous avons la grande douleur d'annoncer le décès de Mme Jean-Baptiste WEBER née Madeleine Wackmuller âgée de 81 ans.

Nos petites Annonces: Garage à louer, Bauer, 5, rue Constant-Strohl, Robertsau (près Lovius).

Couple sans enfants, cherche 2-3 pièces, cuisine, s.d.h. - même à rénover. Faire offres où tél. 35.01.05.

QUESTIONS DIVERSES CONCERNANT NOTRE FAUBOURG

Suite de la page 1

« En même temps, je vous informe que d'après le règlement de la ville de Strasbourg avec le Comité de la Robertsau, aucune fête locale ne peut avoir lieu à Strasbourg pendant la Foire St-Jean au Wacken. D'ailleurs, la totalité des participants à la Robertsau, sont engagés au Wacken et n'ont le droit de quitter, sous sanction de 5 ans.

« Je regrette de ne pouvoir vous être agréable à ce sujet et vous prie d'agréer, Messieurs, mes salutations distinguées. » signature illisible.

Salle des Fêtes !

Récemment le Comité de l'association fut invité par la Mairie à visiter la salle des fêtes de la paroisse protestante de Königslohnen. Notre délégation se composait de M.M. Zimmer, G. Berber et Schmitt, la municipalité était représentée par: M.M. Heitz, secrétaire de Mairie, Mme Lillien et M. Sorg, Architecte. Après avoir pris connaissance des plans qui, dans l'ensemble ont recueilli notre approbation, nous en sommes arrivés à discuter du nombre de places disponibles, c'est-à-dire 600; nous étions plus d'accord. M. Zimmer fut immédiatement observé à M. Heitz que cette salle était infiniment petite et, que cela ne correspondait absolument pas à ce que l'on nous avait promis au début !

Or, comment se pose le problème actuellement ?

Après avoir discuté avec quelques présidents de sociétés dont, le nombre de membres dépasse 400, nous fîmes unanimes à reconnaître que la salle était beaucoup trop petite. Nous voudrions mettre en évidence que notre faubourg est en pleine expansion et que la salle des fêtes ne devra pas seulement durer quelques années. Dans une lettre datée de l'année dernière, adressée à M. le Maire de la ville de Strasbourg et signée par toutes les sociétés, ces dernières demandèrent une salle d'une capacité de 1200 à 1500 places avec possibilité de transformation en grande et petite salle... Et aujourd'hui on veut tout juste nous accorder la moitié. L'association ne peut naturellement pas donner son avis favorable et exige une salle avec au moins mille places assises.

L'assemblée générale de l'Entente

Vendredi le 10 avril, date prévue, l'Entente des Sociétés

de la Robertsau invita tous les présidents des Sociétés pour l'assemblée générale.

Après avoir liquidé les affaires pratiques courantes et, après avoir donné décharge au comité, on procéda au vote du nouveau bureau. L'ancien comité fut réélu et chacun reprit ses anciennes fonctions.

Les nouveaux élus qui lui sont adjoints, sont M. Zimmer Emile, Président de l'association des intérêts de la Ro-

bertsau, et M. Schauly, Président de l'accordéon-club de la Robertsau de la Cité de l'III comme assesseur.

En ce qui concerne la salle des fêtes, l'entente est unanimement d'accord que cette nouvelle salle, qui doit être construite pour 600 places est beaucoup trop petite et que dans ce sens une lettre sera adressée à M. le Maire. Fin de la séance 24 heures.

Soirée dansante de « l'Ensemble Culturel de la Cité de l'III »

Après quelques gais morceaux de musique exécutés par l'orchestre Chalot, ce dernier présenta les jeunes élèves en leur faisant jouer quelques airs allégres. Ils furent très applaudis surtout par les jeunes auditeurs, on leur demanda même un supplément. Mais également maints assistants plus âgés étaient enthousiasmés, ils ont dû attendre en écoutant jouer ces enfants. Au fond d'eux-mêmes ils devaient se dire: ne voudrait-il pas mieux intéresser notre jeunesse à un mouvement culturel et sportif que de les laisser vagabonder dans les rues, pendant leurs loisirs ? Mais là encore se pose toujours le même problème, la situation financière de certains parents ne leur permet pas d'accorder ces faveurs à leurs enfants.

Au point de vue financier,

Faites vos achats en :
TELEVISEURS
RADIOS - U.K.W.
TRANSISTORS
REFRIGERATEURS
CUISINIERS
ASPIRATEURS
DISQUES

chez
Radio - Télévision
Ch. GROLL

67, Route de Bischwiller
SCHILTIGHEIM

Wir gratulieren

Mme Vve Seiter Frédérique née Sonntag, 78 Jahre. Mme Sommer Wilhelm, 79 Jahre, M. Lichtenthaler Wilhelm, 70 Jahre. M. Sturm Emile, 70 Jahre. M. August Funcke, 79 Jahre. Mme Louise Funcke, 75 Jahre. M. August, 75 Jahre. M. Roggi Charles, 70 Jahre.

Wir danken auch für die Spende eines Mitgliedes von 800 alten Franks.

Die « Harmonie Cécilia 1880 » in Trauer

H. Robert MEISSNER ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war ein treuer und sehr aktiver Musiker. Meissner war Pommer und wurde das Opfer seines Belüdes.

Wir entbieten den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid.

MEDECINS DE GARDE du 19. 4. 64 au 18. 5. 64
19. 4. Dr. Buchhold
26. 4. Dr. Appas
1. 5. Dr. Charton
3. 5. Dr. Sonderegger
7. 5. Dr. Buchhold
10. 5. Dr. Charton
17. 5. Dr. Appas
18. 5. Dr. Appas

SERVICE D'URGENCE DES PHARMACIES DE GARDE du 25 Avril à midi jusqu'au 30 Avril à midi: Pharmacie MATHIS.
du 30 Avril à midi jusqu'au 2 Mai à midi: Pharmacie PFFLIFER.
du 2 Mai à midi jusqu'au 6 Mai à midi: Pharmacie de l'ILL.
du 6 Mai à midi jusqu'au 9 Mai à midi: Pharmacie MATHIS.
du 9 Mai à midi jusqu'au 16 Mai à midi: Pharmacie PFFLIFER.
du 16 Mai à midi jusqu'au 18 Mai matin 9 h: Pharmacie de l'ILL.
du 18 Mai matin 9 h jusqu'au 23 Mai à midi: Pharmacie MATHIS.
du 23 Mai à midi jusqu'au 30 Mai à midi: Pharmacie PFFLIFER.

CHAUFFAGE ET VENTILATION R. STENGER & FILS

CONDITIONNEMENT VAPEUR HAUTE PRESSION

6, RUE JEANNE D'ARC LA ROBERTSAU
Téléphone 35.69.95 (lignes groupées)

Alphabetische Tabelle der Verpflichtungen die allgemein den Vermietern und den Mietern zufallen

Gitterstäbe:

Wenn der Mieter Gitterstäbe verbogen, zerbrochen oder aus den Befestigungen gelöst hat, muss er sie wieder in Ordnung bringen oder ersetzen.

Gittertore:

Der Mieter unterhält die Abschlussvorrichtungen, Riegel usw. und hält die Tore sauber. Der Eigentümer repariert die Schäden die durch Senkung der Fundamente entstanden sind sowie die Pfosten an denen die Tore befestigt sind.

Grundmauer:

Sache des Mieters: Neuverputz, Verklebung der Fugen der Innenwände bis zu einem Meter Höhe.

Hausreparaturen:

Wenn nichts anderes im Mietvertrag bestimmt ist, muss der Eigentümer das Dach, die Türen, die Fenster und andere Öffnungen in gutem Zustand halten. Ihm obliegt ebenfalls die Reparatur von Decken oder Wänden die durch von aussen eindringendes Wasser beschädigt oder beschmutzt worden sind.

Heizapparate:

Dem Mieter fallen zur Last alle Reparaturen von Schäden die sich täglich einstellen: überall dort wo das Feuer hinkommt, ausser solchen Schäden die durch langen Gebrauch entstanden sind. Der Vermieter repariert die Heizrohre, die zu den Schornsteinen führenden Leitungen und ist für die durch langen Gebrauch entstandenen Schäden verantwortlich.

Holz:

In Häusern die einen Hof haben, kann der Mieter in diesem Holz lagern, sägen und zerhacken.

Hygiene:

Der Vermieter muss alle Arbeiten ausführen die durch die Gemeinden vorgeschrieben sind: Kanalisation, WC, Ausschleimen der Brunnen, der Senkgruben, der Abortgruben usw.

Installationen:

Unter der Voraussetzung, dass alle Mieter oder Bewohner einstimmig damit einverstanden sind, können auf gemeinsame Kosten mit dem Eigentümer folgende Installationen vorgenommen werden:

Wasser, Gas, Elektrizität, Klingelanlage, Waschräume, Badezimmer, Aborte, Kanalisation, Müllschächte, Zentralheizung, Aufzüge, automatische Öffnung der Türen (ausser in Städten mit mehr als 500.000 Einwohnern), die von mehr als zwei Mietern bewohnt sind und in denen ein Pförtner vorhanden ist. In diesem Falle werden die Kosten unter den Mietern aufgeteilt (entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Juli 1957).

Jalousien:

Die Verpflichtung des Mieters besteht darin, sie sauber zu halten und lediglich die Bänder oder Riemen im Innern der Wohnung zu erneuern. Er braucht sie nicht anzustreichen. Dagegen hat er an Rolläden alle Eisenteile in Ordnung zu halten, die den Verschluss bilden: Kliniken, Griffe Riegel, usw.

Kamine:

Die Reparatur von rauchenden Kaminen ist nicht Sache des Mieters ebenso wie die der Rauchfänge. Dem Mieter fallen nur die Reparaturen aller Orte zur Last, an denen gefeuert wird und die von der Flamme berührt werden.

Kaminbrände:

Wenn der Eigentümer für das Kaminkehren sorgt, kann dem Mieter keine Schuld zugeschoben werden. Wenn der Mieter dafür sorgt, soll er alle Quittungen des Schornsteinfegers sorgfältig aufheben, damit man ihm nicht Versäumnis vorwerfen kann.

Keller:

Muss stets sauber gehalten und alle Maueroöffnungen müssen verstopft werden.

Klingel:

Die an der Haustür angebrachten Klingelvorrichtungen gehen zu Lasten des Eigentümers.

Küchentafelung:

Der Unterhalt der Küchentafelung geht nicht zu Lasten des Mieters, wenn die Plättchen durch die Benützung der Küche locker geworden sind.

Malerarbeit:

Der Mieter muss die Malerarbeiten im Innern des Hauses sauber halten. Er ist nicht verantwortlich für Beschädigungen durch die Sonne, das

Wetter usw. Der Eigentümer muss für die äusseren Malerarbeiten Sorge tragen.

Postsachen:

Der Pförtner ist nicht verpflichtet, eingeschriebene Postsachen anzunehmen, für die eine Zahlung zu leisten ist.

Pumpe:

Der Mieter muss die Einzelteile der Pumpe instandhalten und für die Reparatur besorgt sein, ausser wenn er nachweisen kann, dass der Schaden nicht durch ihn verursacht wurde.

Reparaturen:

Siehe die einzelnen in Frage kommenden Arbeiten.

Rundstäbe an Gesimsen:

Die Reparatur von beschädigten, zerbrochenen Rundstäben sowie deren Befestigung ist Sache des Mieters.

Sauberkeit:

Der Mieter muss die Wohnräume stets sauber halten, putzen, waschen, fegen usw.

Schlosserarbeiten:

Der Mieter muss die Reparatur eines noch reparierfähigen Schlosses vornehmen. Verlorene Schlüssel muss er ersetzen. Nicht Sache des Mieters ist es wenn die Hauptteile verbraucht sind. Alle Schlösser an Türen, Fenstern und Schränken sowie andere Verschlüsse sind zu Lasten des Mieters, wenn sie fehlen oder durch Gewalt zerbrochen sind.

Schornsteinfeger:

Die Kosten gehen zu Lasten des Mieters. Die Schornsteine müssen so oft gereinigt werden als es nötig ist um Kaminbrände zu verhüten.

Schränke:

Der Mieter muss die Fächer, Leisten, Wandbekleidungen ersetzen und den Anstrich unterhalten.

Schreinerarbeiten:

Der Mieter repariert die kleinen Schäden die durch die Senkung verursacht worden sind. Der Eigentümer übernimmt die bedeutenderen Arbeiten (die die Hinzufügung eines Schreiners oder Schlossers erforderlich machen).

Schlüssel:

Wenn der Mieter dem

SOCIÉTÉ DE PÊCHE ET DE PISCICULTURE

ROBERTSAU

Am 10. Mai

Grosses internationales Wettfischen

an den Wackenweiheren

Alle nähere Auskunft ist im Restaurant «Au Pot de Fleurs», rue Schott, Robertsau, zu erhalten.

Pförtner einen Wohnschlüssel überlässt, so begeht der Pförtner einen schweren Fehler wenn er in Abwesenheit des Mieters Fremde die Wohnung betreten lässt. Aber der Eigentümer ist in diesem präzisieren Falle nicht zivilrechtlich für seinen Pförtner verantwortlich.

Schutzdach:

(Kleines Dach über einem Fenster oder einer Tür). Der Mieter muss über die Bedachung, die Reinigung und die Entfernung des Regenwassers besorgt sein.

Senkgrube:

Nicht Sache des Mieters. Ausnahme im Falle, dass der einzige Mieter im Hause die äussere Reinigung der Senkschächts, der sich im Innern des Hauses befindet, übernimmt.

Speiseschrank:

Der Mieter ersetzt die Metallgeflechte die ausser Gebrauch sind, ausser wenn sie dem Regen ausgesetzt sind.

Störungen in der Wohngebäudebenützung:

Der Mietvertrag gewährt dem Mieter ein gemischtes Recht das sich sowohl auf das persönliche Recht wie auf das reelle Recht bezieht und das ihn berechtigt, von sich aus direkt gegen Leute vorzugehen, wer sie auch sein mögen, die ihn in der Wohngebäudebenützung stören wollen.

Tiere:

Die Klausel im Mietvertrag wodurch der Mieter sich verpflichtet, kein Haustier wie Hand, Katze, Papagei oder irgendein anderes Tier zu halten, das für die anderen

Mieter unangenehm oder schädlich sein könnte, ist kein formelles oder absolutes Verbot. Sie muss in dem Sinne ausgelegt werden, dass diese Tiere nur dann verboten sind wenn sie für die anderen Mieter unangenehm oder schädlich sind. Der Eigentümer kann also von einem Mieter nicht verlangen, dass er sich von seinem Hund trennt, wenn dieser nie Gegenstand einer Klage oder einer Bemerkung seitens eines anderen Mieters gewesen ist.

Teppiche:

Unterhalt obliegt dem Mieter der für Flecken, Brandlöcher und andere Beschädigungen verantwortlich ist.

Treppenbeleuchtung:

Die Reparatur ist normalerweise Sache des Eigentümers.

Türen:

Der Mieter muss sich davor hüten, durch das Anbringen eines Sicherheitsschlosses usw. die Türfüllung zu durchbohren. Der Vermieter kann beim Auszug des Mieters die Reparatur der durchbohrten Türfüllung verlangen.

Türdrücker:

Sache des Mieters. Alle Schlossteile müssen gut unterhalten sein und gut öffnen und schliessen wenn der Mieter auszieht.

Umänderungen:

Wenn der Mieter in den von ihm bewohnten Räumen Umänderungen vornimmt, so kann der Eigentümer von ihm verlangen, dass er beim Auszug alles wieder in den früheren Zustand setzt.